

Litzmannstädter Zeitung

Einzelpreis 10 Rpf., Sonntag 15 Rpf.

DIE GROSSE TAGESZEITUNG IM OSTEN DES REICHSGAUES WARTHELAND MIT DEN AMTLICHEN BEKANNTMACHUNGEN.

Monatlich 2,50 RM. (einschließlich 40 Rpf. Trägerlohn), bei Postbezug 2,92 RM. einschließlich 42 Rpf. Postgebühr und 21 Rpf. Zeitungsgebühr bzw. die entsprechenden Beförderungskosten bei Postzeitungsgut oder Bahnzeitungsversand



Nachlieferung von Einzelnummern nur nach Voreinsendung des Betrages einschließlich Porto für Streifband. Verlag Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Straße 86. Fernruf 254-20. Schriftleitung: Ulrich-von-Hutten-Str. 35, Fernruf 195-80/81.

26. Jahrgang / Nr. 179

Montag, 28. Juni 1943

Schwere Feindverluste im Mittelmeer

In sieben Tagen 114 Feindmaschinen abgeschossen / Erfolgreiche Torpedoflugzeuge

We. Rom, 28. Juni (LZ-Drahtbericht)
In der abgelaufenen Woche waren die Ergebnisse, die von der Achsenwaffe im Kampf gegen den feindlichen Schiffsverkehr im Mittelmeer wie bei der Verteidigung des italienischen Bodens erzielt wurden, sehr zufriedenstellend. In sieben Tagen wurden 114 anglo-amerikanische Flugzeuge abgeschossen, davon 73 in Luftkämpfen. Bei Einflügen in das Stadtgebiet von Neapel wurden 20 v. H. der eingesetzten viermotorigen Bomber vernichtet; die Amerikaner verloren an einem einzigen Tage über Sardinien 33 Flugzeuge.

Die feindliche Schifffahrt erlitt ebenfalls beträchtliche Einbußen durch die italienischen Torpedoflugzeuge. Acht Handelsschiffe wurden versenkt, von denen sieben zusammen 74 000 BRT. hatten und das andere von nicht genau bestimmbarer mittlerer Größe war; acht weitere Schiffe und ein Tanker wurden von italienischen Torpedoflugzeugen beschädigt.

Die Tätigkeit der italienischen und der deutschen Luftwaffe wurde auch in der abgelaufenen Woche bis in die nordafrikanischen Häfen ausgedehnt. Bei Biserta und Pantelleria wurden mit Sicherheit drei Kriegsschiffe und sieben Handelsschiffe torpediert, so daß sich die von der Achsenluftwaffe im Mittelmeer in den letzten sieben Tagen getroffenen feindlichen Schiffseinheiten auf 27 belaufen, von denen acht versenkt wurden. Kampfhandlungen strategischen Charakters wurden von schweren italienischen Bombern an der westlichen Nordküste Ägyptens durchgeführt, wo die Verbindungswege auf der Höhe von Fuka unterbrochen wurden, dann in Palästina und Syrien, wo der Straßenknotenpunkt von Gaza südlich von Jaffa und der Flughafen von Lakatia getroffen wurde. Wie groß die Kampfkraft der Achsenflugstreitkräfte ist, ergibt sich aus der Tatsache, daß vom 1. bis 25. Juni über dem Mittelmeer 317 feindliche Flugzeuge abgeschossen wurden, zum Teil viermotorige Bomber.

Kampf bis zum Äußersten

Rom, 27. Juni

Rom ist, so erklärt „Popolo di Roma“ gegenüber den anglo-amerikanischen Drohungen, die italienische „Hauptstadt ohne jede Rücksicht auf Kunst- und Kulturstätten zu bombardieren, auf Luftangriffe des Feindes vorbereitet. Die Römer werden in diesem Fall denselben Opfermut beweisen wie die Bevölkerung der anderen italienischen Städte. Unser

Haß gegen den Feind, so fährt das Blatt fort, wird uns solche Kraft verleihen, daß wir jeden Angriff um jeden Preis zurückschlagen. Wenn die fliegenden Gangster kommen, soll es uns nicht wundern; wir sind bereit und kampfbereits. Das faschistische Italien, das der Feind nicht liebt, zieht es vor, nicht in Knechtschaft zu verfallen für den bloßen Preis eines Linsengerichtes. Das Italien Mussolinis stellt sich dem Feind entgegen, seine Städte werden gewaltige Festungen werden, die überannt werden müssen; italienische Straßen werden durch Barrikaden verschanzt Schlachtfelder werden. Jedes Haus wird eine Festung sein, jeder Berg ein unüberwindliches Hindernis, Flüsse und Bäche unüberschreitbare Schützengraben. Alle werden kämpfen mit der Kanone oder mit dem Messer. Wenn die Stunde kommt, wird Italien dem Feind zu verstehen geben, daß niemand es beugen kann, jetzt nicht und niemals!

Ein Eingeständnis

Stockholm, 27. Juni

Das USA.-Kriegsinformationsamt gibt nach einer Washingtoner Meldung die schweren anglo-amerikanischen Flugzeugverluste bei den

Angriffen auf das Reichsgebiet zu und begründet sie mit einer zunehmenden Verstärkung der Verteidigungsstreitkräfte; in den in Frage kommenden Gebieten sind starke Jagdfliegerkräfte und zahlreiche Flugabwehrkanonen zusammengezogen worden. Diese Verstärkung der Verteidigung, so sagt das Informationsamt, hatte Erfolg; die Verluste der Anglo-Amerikaner in der abgelaufenen Woche waren schwer. In der Mitteilung wird schließlich von dem dabei eingetretenen Verlust von 1500 Mann gut ausgebildeten Fliegerpersonals gesprochen, wobei es sich natürlich bei den Gepflogenheiten der nordamerikanischen und englischen Informationsstellen nur um Teilgebände handelt.

Eine abgesagte Reise

Buenos Aires, 27. Juni

Nachdem bereits der Präsident von Chile, Rios, seinen Besuch in den Vereinigten Staaten abgesagt hatte, vertagte auch der chilenische Außenminister Fernandez seine Reise auf unbestimmte Zeit. Gründe hierfür werden nicht angegeben. Rios hatte bekanntlich seinerzeit amtlich mitgeteilt, daß er angesichts der gegenwärtigen außen- und innenpolitischen Lage unabkömmlich sei.



Mit dem U-Boot im Atlantik

Der Seegang ist stärker geworden und geht über das aufgetauchte Boot hinweg. An einem Strecktau hält sich der Matz fest; da heißt es aufpassen, um nicht über Bord gespült zu werden (PK-Aufn.: 44-Kriegsberichtler Hommes, Z.)

Das Veto bezweckte nur Stimmenfang

Scharfe Kritik an Roosevelt / Der USA.-Bergarbeiterstreik dauert an

Ma. Stockholm, 28. Juni (LZ-Drahtbericht)

Das Veto Roosevelts gegen das Antistraiggesetz wird auch von vielen Mitgliedern seiner eigenen Partei stark kritisiert, die ihm vorwerfen, daß er mit dieser Maßnahme nur Wähler fangen wollte. Die Ablehnung des Vetos durch den Kongreß wird von der United Press als Musterbeispiel einer „gesetzgeberischen Rebellion an der Heimatfront“ bezeichnet.

Nach den aus Washington einlaufenden Nachrichten geht die Wiederaufnahme der Arbeit in den Kohlenbergwerken nur äußerst langsam vor sich. Am Sonnabend hatten sich beispielsweise von 125 000 streikenden Grubenarbeitern Pennsylvaniens nur 35 000 an ihren Arbeitsplätzen eingefunden, und der größte Teil der 22 000 Grubenarbeiter Alabamas be-

findet sich nach wie vor im Streik. In Pennsylvania beträgt auf Grund dieser Sachlage die gegenwärtige Produktion nur, wie United Press aus Pittsburg meldet, ein Viertel der Normalproduktion. Da der Kohlenarbeiterstreik sich insbesondere auch auf die Stahlproduktion höchst nachteilig auswirkt, so hat sich der Leiter des Kriegskommissionsamtes, Nelson, jetzt veranlaßt gesehen, in der nächsten Woche einen Werbefeldzug unter der Parole „Stahl für den Sieg“ einzuleiten, um für das letzte Halbjahr die Stahlproduktion um zwei Millionen Tonnen zu steigern, was, wie Nelson versicherte, eine „Verkürzung des Krieges“ bedeuten könne!

Das ist Roosevelt-Amerika

Vigo, 27. Juni

In verschiedenen Gebieten Französisch-Marokkos haben die USA.-Behörden von den Stammesoberhäuptern Ablieferung von 12 bis 25 Frauen und Mädchen für amerikanische Freudenhäuser gefordert. Da sich eine marokkanische Bevölkerung gegen derartige, dem muslimischen Empfinden widersprechende Verfügung zur Wehr setzte, gingen die USA.-Behörden mit Gewalt vor. Besonderes Aufsehen erregte ein Vorfall aus der Umgebung von Fes, wo aus einer arabischen Hochzeitsgesellschaft 20 junge Mädchen von der nordamerikanischen Polizei ergriffen und gewaltsam entführt wurden. Die Erbitterung der betroffenen Kabylen und Stämme ist grenzenlos.

Die neue Wirtschaftsordnung in Ungarn

Enteignung des jüdischen Grundbesitzes / Kampf gegen Schiebertum

Budapest, 27. Juni

Über die Grundlagen der neuen Wirtschaftsordnung in Ungarn äußerten sich Ministerpräsident Kallay und Finanzminister Remeny-Schneller im Rahmen einer hier veranstalteten wirtschaftlichen Großkundgebung, der sämtliche Mitglieder der Regierung, viele Reichstagsabgeordnete und viele tausend Teilnehmer beiwohnten. Ministerpräsident Kallay kündigte eine Reihe von grundsätzlichen Maßnahmen an, durch die eine neue Wirtschaftsordnung geschaffen werden soll. Die größten Feinde der Ruhe und der Ordnung im Lande sind, so führte er u. a. aus, jene, die sich der neuen Wirtschaftsordnung nicht unterwerfen. Gegen diese Elemente wird schonungslos vorgegangen werden, ebenso wie gegen den Schwarzhandel, gegen Beamte, die ihrer Pflicht nicht einwandfrei nachkommen, sowie gegen Schiebertum und Korruption. Zur Frage des jüdischen Grundbesitzes erklärte der Ministerpräsident, daß bereits in den ersten Tagen seiner Amtszeit mehr als eine Million Katasterjoch enteignet worden sind, wovon vom Staate bereits 680 000 Joch an kinderreiche Landwirte und Mitglieder der verschiedenen Frontkämpfervereinigungen verteilt wurden. Der Rest wird noch bis Ende dieses Jahres in arische Hände übergehen, in erster Linie an solche Ungarn, die sich in diesem Kriege ausgezeichnet haben, ferner an Kriegsinvaliden und kinderreiche Familien. Die Regierung, so schloß der Ministerpräsident, beabsichtige eine Bodenpolitik zu betreiben, die dem Lande die Ernährung und den Landwirten das tägliche Brot sichert.

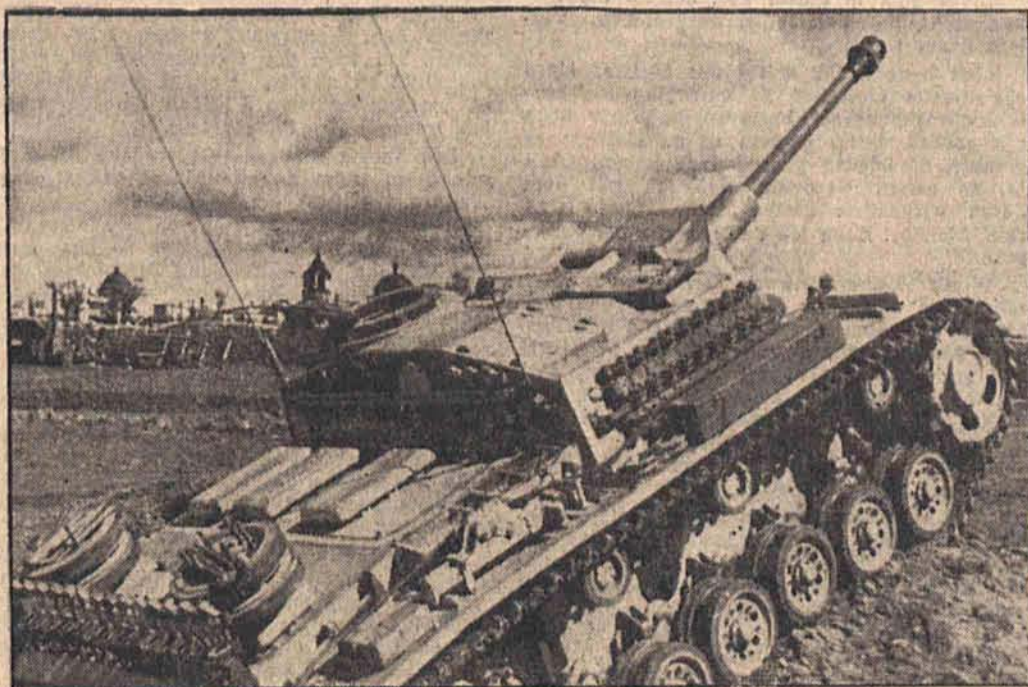
Die Rede des Ministerpräsidenten wurde von der Zuhörerschaft mit großem Beifall aufgenommen.

Segelschiffe aus Gummi

Bandoeng, 27. Juni

Wie Domei meldet, hat sich der Bau von Segelschiffen aus Gummi für den Transport von Frachten aus den Südgebietern nach Japan durchaus bewährt. Versuche zum Bau von

Gummischiffen wurden seit Februar in einem Hafen von Java durch die Handelsgesellschaft Süd durchgeführt, wobei durch eine besondere Behandlung des Rohgummis Kiele und Schiffsrümpfe von verschiedener Stärke hergestellt wurden, die dem Druck Widerstand leisten können. Diese Schiffe sollen beladen von gewöhnlichen Motorschiffen nach ihren Bestimmungshäfen gebracht und dort abgewrackt und dann zu verschiedenen Gummierzweigen verarbeitet werden.



Ein Sturmgeschütz legt seine Reifepfung ab

Das Sturmgeschütz hat die nachgeahmte sowjetische Panzerfalle überwunden; die hervorragende Konstruktion bewährte sich auf der Leistungsfahrt ausgezeichnet. (PK-Aufn.: Kriegsber. Mentz, Z.)

Deutsches Recht im Osten

Von Johannes Moeller

Eine der größten Kulturleistungen des deutschen Mittelalters war die Ausbreitung des deutschen Rechts vom Reich aus in die östlichen Räume Europas. Keineswegs durch politische Grenzen in den Siedlungs- und Lebensraum des Deutschen gebannt, sondern weit hinausdringend in die Räume, die der deutsche Siedler als Rechtsträger nicht mehr betrat, wuchs es tief hinein in die Bezirke, in denen die rechtsbildenden Kräfte überhaupt erst den Humus schufen für die Entstehung dessen, was dann im Sinne des europäischen Menschen „Kultur“ wurde. Der üppig quellende Born dieser schöpferischen Kräfte aber befand sich in der Mitte des Reiches. Kaum eine deutsche Landschaft war so fruchtbar für die mittelalterliche Rechtsentwicklung, wie der Raum um die alte Stadt Magdeburg, der drei große Rechtsdenkmale schuf: Eyke von Reggows „Sachsenspiegel“, das „Burger Landrecht“ und das „Magdeburgische Stadtrecht“. Dieses und der „Sachsenspiegel“ bilden heute mit die Grundlage deutscher Rechts-erneuerung, die aus den Quellen alten germanischen Rechts schöpft — altüberkommenen, geheiligten Gewohnheitsrechts im Unterschied zum „Römischen“, dem deutschen Wesen fremden „Gesetzesrecht“.

Das Magdeburger Recht aber, das seine von hoher Achtung getragene Überlieferung auf einen uralten germanischen Dingstuhl zurückführt, nahm, als der größte „Stadtrechts“-Kreis der Welt, die ganze Breitenmitte des östlichen Europa ein, strahlte bis Poltawa und Charkow aus und verschmolz mit dem Begriff des „deutschen Stadtrechts“ überhaupt.

Der Magdeburger Oberbürgermeister Dr. Fritz Markmann, unter den deutschen Rechtsforschern derjenige, der lange, bevor er an die Spitze des Magdeburgischen Stadtwesens trat, das deutsche Recht aus dem mitteldeutschen Raum zum Gegenstand eigener forschender Arbeit gemacht hatte, nennt es in einem Gespräch mit dem Verfasser dieses Aufsatzes „eines der interessantesten geschichtlichen Phänomene: wie der große, von den Wäbern der ostelbischen Platten und Kirchenfürsten nach Osten ziehende Strom deutscher Siedler beim Durchgang durch die mitteldeutsche Kolonisationszentrale das dort entstandene Recht mit auf den Weg nach Osten nahm, wie sogar die Begabung mit Magdeburger Recht schließlich schon von den Siedlern als Bedingung gestellt wurde“. Erstaunlich in der Tat: über den deutschen Osten und Südosten hin erreicht das Magdeburger Recht Krakau und Lemberg, wandert über den San, dnjestrabwärts bis Czernowitz, dnjestrabwärts über Poltawa bis Mohilew, trifft in Witebsk auf die Düna und entwickelt hier einen besonderen Rechtskreis mit Podojsk, Gorodok und Dünaburg. Der größte Teil der Städte im Osten — in Polen, Podolien, Wolhynien, Galizien und der Ukraine, hier allein 7800 Städte und Dörfer — lebt nach Magdeburger Recht.

Aus diesen Andeutungen schon ergibt sich, in einer Zeit, in der die Völker sich neben neuen Formen staatlichen Lebens auch neue, artige Rechtssatzungen schafften, daß die mittelalterliche Rechtsschöpfung aus der Mitte des Reiches ein aus großer Vergangenheit in eine größere Zukunft hinüberweisendes bedeutsames Anliegen der Gegenwart des großdeutschen Gesamtvolkes ist. Aus diesem Grunde verdienen die monumentalen Ver-

Das eindrucksvolle Bannsportfest in der Stadt. Kampfbahn / Wettkämpfe und Vorführungen bewiesen einen hohen Leistungsstand

Litzmannstadt

Daß mein Herz stärker wurde, seit ich in dir lebe, das danke ich dir, du große Stadt im Wartheland.

Ganz anders ist dein Angesicht, als jenes deiner vielen Schwestern im Herzen des Reiches, strenger und klarer und weit ausgerichtet auf den großen Raum im Osten.

Daheim geschieht es auch heute noch inmitten des Krieges, daß du hinter verträumten Mauern und Türmen der Stadt und im Grauen ihrer Brunnen Zwiesprache hältst mit längst vergangenen Menschen und Dingen, und im Banne des Dämmerlichtes ihrer uralten Dome deinen Schritt anhältst in Schauer und Ehrfurcht vor steiggewordener Größe.

Als ich dich zuerst sah, erschienest du mir so fremd, nun aber, da ich dich erlebe, geht deine Kraft auf mich über, dein Rhythmus und dein gläubiger Aufbruch, ob aus dem hellen Lied deiner Tugend der Schwur ans Reich erklingt, oder aus dem Marschtritt der Soldaten der Stolz des deutschen Menschen widerhallt über den Heldengräbern draußen in der Stille die Hoffnung aufersteht, es kündigt mir alles den neuen Weg.

So erlebte ich dich, du große Stadt im Wartheland, und sage mir keiner, du seiest nicht würdig des Kranzes deiner lieblichen Schwestern drüben im Vaterland.

Dora Fiedler

Konzert für das DRK.

Das angekündigte Konzert im Helenenhof hatte bei der verhältnismäßig günstigen Witterung einen großen Besucherkreis angelockt, der mit großer Befriedigung das durch Musik-

Auszeichnungen. Dem Obergefreiten Wilhelm Kleiber (Adolf-Hitler-Straße 141), wurde das Eisenerne Kreuz 2. Klasse verliehen.

Wir verdunkeln von 22.15 bis 4.05 Uhr

Mit seinem Bannsportfest hat der Bann Litzmannstadt (663) der Hitler-Jugend den Höhepunkt seiner diesjährigen Arbeit um die Leibeserziehung unserer Jugend, die mit dem Reichssportwettkampf vor einigen Wochen ihre erste große Leistungsprüfung gefunden hatte, nunmehr hinter sich.

tergott ein Einsehen hatte und die Veranstaltung wenigstens nicht ungünstig beeinflusst. Auf die sportlichen Einzelheiten und die Ergebnisse gehen wir im Sportteil noch gesondert ein.

Einen nicht unwesentlichen Teil der Vorführungen nahmen die Darbietungen der Sondereinheiten der Hitler-Jugend ein, deren Arbeit vor allem jetzt im Kriege besonderes Gewicht erhält.

Den Beschluß der Veranstaltung bildete die Siegerehrung, die Obergabeführer Kuhnt vornahm, der bei dieser Gelegenheit zu seinen Jungen und Mädeln sprach und ihnen den Sinn ihrer sportlichen Arbeit besonders jetzt im Kriege noch einmal nahebrachte.

Nach dem Treuegruß an den Führer wurde das HJ-Fahnenlied gemeinsam gesungen, und dann formierten sich die vielen Einheiten zum Abmarsch und zum Vorbeimarsch vor dem Obergabeführer und dem Kreisleiter, der vor dem Gebäude der Kreisleitung auf dem Reichsschatzmeister-Schwarz-Platz erfolgte.

Abends hatten in der Volkshochschule die Spieleinheiten Gelegenheit, ihr Können unter Beweis zu stellen, auf diese Veranstaltung werden wir noch zurückkommen.

Kreisleiter sprach zur Führerschaft der HJ.

Bevor man in den Endkampf des Sportfestes eintrat, hatte sich am Vormittag die Führerschaft der Jugend im Stadttheater zu einer Kundgebung versammelt, die durch eine bedeutsame Ansprache des Kreisleiters eine nachdrückliche Unterbrechung fand.

Nach dem vom Bannorchester wirksam unterstützten gemeinsamen Gesang von „Wo wir stehen, da steht die Treue“ nahm Bannführer Fenske das Wort. Er unterstrich die Bedeutung des Bannsportfestes als des sommerlichen Höhepunktes der HJ-Arbeit und wies dabei auf die im vergangenen Jahre geleistete harte Arbeit hin.

Kreisleiter Oberbereichsleiter Knaup schilderte der jungen Führerschaft zunächst, wie die Jugend des Ersten Weltkrieges ohne die Vorbereitung, die der jetzigen Jugend ihre Aufgabe so sehr erleichtert, in ihre Zeit der Bewährung gehen mußte.

Teil jener großen Gemeinschaft Volk, deshalb muß sich jeder unterordnen oder gar aufgeben können. Das Volk gibt jedem einzelnen erst die Voraussetzungen für sein ganzes Dasein.

Wir müssen lernen groß zu denken. Wer da aber einmal befehlen will, der muß zuerst gehorchen gelernt haben, er muß innerlich und vor sich selbst sauber sein. Das gibt ihm erst die Autorität zum Befehlen.

Die von tiefem Ernst und herzlicher Ermunterung getragenen Worte des Höheleiters machten ersichtlich einen tiefen Eindruck auf die Jugend und waren der beste Auftakt für die folgenden Kämpfe. Weitere Lieder, eben-

falls durch das gut eingebaute Bannorchester begleitet, beschlossen den eindrucksvollen Appell.

Singwettkampf im HJ-Park

Am Sonnabendabend waren die Einheiten auf der großen Wiese im HJ-Park aufmarschiert. Die golden leuchtende Abendsonne, die bunten Uniformen von JV, und HJ, sowie das Weiß der Jungmadel und des BDM mit den flatternden Fahnen gaben ein überwältigendes Bild.

Feierstunde des Gauamts für Technik. Anlässlich einer Schulungstagung findet am 4. Juli um 10.30 Uhr eine Feierstunde des Gauamts für Technik in der Volkshochschule statt.

Heirat zwischen Wehrmachtsangehörigen und Ausländerinnen. Laut Führerlaß ist gegen Eheschließungen von Wehrmachtangehörigen mit rassistisch verwandten Personen der germanischen Nachbarvölker: Holland, Norwegen, Dänemark, Schweden, Finnland und den flämischen Volksgruppen an sich nichts einzuwenden.

Für das Deutsche Rote Kreuz. Anlässlich eines Gefolgschafts-Kameradschaftsabends in der Aula der Staatlichen Textilfach- und Lehrerschule wurden von der Gefolgschaft 115,50 RM. für das Deutsche Rote Kreuz gesammelt.

Litzmannstädter Kleinkunsthöhle

Die Leitung der uns verbliebenen Kleinkunsthöhle ist nach Kräften bemüht, gute Kleinkunst zu bieten. Auch das Programm der zweiten Junihälfte war ein Beweis dafür und der Dank allabendlich ein volles Haus.

Rundfunk vom Montag. Reichsprogramm: 15-16: Alte Meister (Lied und Kammermusik). 16-17: Wenig bekannt — doch interessant.

FAMILIENANZEIGEN

Hoffend auf ein Wiedersehen, erhielten wir die schmerzliche für uns noch immer unfaßbare Nachricht, daß unser unvergessener guter Sohn und Bruder, Schwager, Onkel und Neffe, Otto Schindel

Nach Gottes heiligem Willen fiel im Osten mein lieber Sohn, unser herzlichster Bruder, Schwager und Onkel, der Getreite Leo Zielke

Nach kurzem Leiden verschied am 26. 6. 1943 mein lieber Gatte, unser treusorgender Papa, Sohn, Bruder, Schwager, Onkel und Vetter, der Bäckermelner Otto Wegner

Nach langem, schwerem Leiden verschied am 26. 6. 1943 unser lieber Vater, Schwiegervater, Bruder, Schwager, Großvater und Onkel Theofil Krüger

Biete erstklassigen Flügel oder Piano, suche dagegen Perser-Teppich oder sehr gutes Ölgemälde. Ang. u. 5301 an LZ.

Städtische Bühnen. Theater Moltkestraße. — Montag, 28. Juni, 19.30 Uhr. B-Miete. Freier Verkauf. Ballett-Abend Karten vom 16. Juni gültig.

„Gedeha“, Genossenschaft der Kleinbetriebe der Woll- und Baumwollweberei im Warthegau

Am 9. Juli 1943 findet um 16 Uhr im Tagungshaus des Fremdenhofes General Litzmann die diesjährige Generalversammlung der Gedeha, Genossenschaft der Kleinbetriebe der Woll- und Baumwollweberei im Warthegau e. Gen. m. b. H., Litzmannstadt, statt.

Kammerspiele. General-Litzmannstadt. Montag, 28. 6., 19.30 Uhr. A-Miete. Freier Verkauf. „Frühstück am Mitternacht“.

FILM THEATER. *Jugendliche zugelassen, ** über 14 J. zugelassen, *** nicht zugelassen. Ufa-Casino, Adolf-Hitler-Straße 67. 14.30, 17.15 u. 20 Uhr. „Du gehörst zu mir!“

Adler, Buschlinie 123. 15, 17.30 u. 20 Uhr. „Wen die Götter lieben“ mit Hanz Holt, Winnie Markus, Irene von Meyendorff, René Deltgen, Paul Hörbiger u. a.

Corso, Schlageterstr. 55. Beginn: 14.30, 17.30 und 20 Uhr. Kassenöffnung: wochentags 18.30 Uhr. „Ich bin Sebastian Ott“ mit Willi Forst, Paul Hörbiger u. a.

Gloria, Ludendorffstraße 74/76. Beginn: 15, 17 und 19.30 Uhr. „Ihr erstes Rendezvous“.

Mimosa, Buschlinie 178. Beginn: 15, 17.15 und 19.30 Uhr. „Der verkaufte Großvater“ mit Winnie Markus, Josef Elcheim, Oskar Sima.

Palladium, Böhmische Linie 16. Beginn: 15.30, 17.30 und 20 Uhr. „Violanta“.

Roma, Heerstraße 84. Beginn: 15.30, 17.30 und 19.30 Uhr. „Die große Nummer“ mit Leni Marenbach, Rudolf Prack, Charlott Daudert, Paul Kemp.

Freihaus (Zdunska Woia) — Lichtspielhaus. Beginn um 14.30, 17 und 19.30 Uhr. „Diesel“.

KAUFGESUCHE. Spritzapparate für Feuerschutz-Imprägnierung sofort zu kaufen gesucht. Angebote unter A 2060 LZ.

Stadtparkasse Litzmannstadt

Handhygiene. An jedem Morgen mit den Fingerspitzen die Kopfhaut kräftig massieren, und zwar immer von der Seite nach der Kopfmittle. Diese Kopfmassage ist nützlich für Ihr Haar.

Kuppertabuch Großkonditionen. Druckschriften, Angebote u. Ingenieurbesuch kostenlos durch: F. Kuppertbusch & Söhne Aktiengesellschaft, Haus Berlin, Berlin NW 7, Unter den Linden 38, Große Ausstellungsräume.